

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10-12 Uhr. Nachmittags 5-6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen...

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Reum, Universitätsstr. 1.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 10,750. Abonnementspreis viertelj. 4 1/2 Mk.

Inserate: Gekuppelte Zeilen 20 Pf.

Reklamen: unter dem Redactionsschild die gekuppelt. Zeile 50 Pf.

No 197.

Sonnabend den 16. Juli 1887.

81. Jahrgang

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen Sonntag, den 17. Juli, Vormittags nur bis 9 Uhr geöffnet.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Städte 23, 24 des dreijährigen Reichsgerichtsbezirks sind bis zum 6. August d. J. auf dem Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

- Nr. 1731. Befehl, betreffend die Verwendung gesundheitsförderlicher Farben bei der Herstellung von Kosmetikmitteln. Vom 5. Juli 1887.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Juli 1887, soll mit dem Schlägenbau in der Ulrichsstraße begonnen werden.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reparaturarbeiten wird die Albertstraße von der südlichen Poststraße bis zur westlichen Rücklinie der Eisenstraße von Montag, den 18. d. Mts., ab auf die Dauer der Arbeiten für allen unbesetzten Fuhrverkehr gesperrt.

Bekanntmachung.

Die nunmehr fertiggestellten, am Platze vorbei über den Augustplatz führende Mephalfabahn darf nur mit leichtem Fuhrwerk befahren werden.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung der Dampf- und Wasservertheilungsarbeiten für den hiesigen Schachthof soll vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die bei Schaffung einer kleineren Grube über die Waide der Käffern, welche bei 147 in Höhe 6 mit Kalkstein abwechselnde Schichten enthält...

Bekanntmachung.

Die bei Schaffung einer kleineren Grube über die Waide der Käffern, welche bei 147 in Höhe 6 mit Kalkstein abwechselnde Schichten enthält...

Bekanntmachung.

Die bei Schaffung einer kleineren Grube über die Waide der Käffern, welche bei 147 in Höhe 6 mit Kalkstein abwechselnde Schichten enthält...

Bekanntmachung.

Die nachfolgenden bediensteten sind seit unserer Bekanntmachung vom 15. Januar dieses Jahres eingezogenen Anmeldungen von Preisen des Brodes und der weißen Backwaren.

Table with columns: Name, Straße, Brot Nr., and various price columns (I, II, III, etc.) for different types of bread.

Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georg. Hennig.

Städtische Sparcasse

belehrt Werthpapiere unter günstigen Bedingungen.

Bekanntmachung.

Nach sein Ansuchen ist Herr Kaufmann Albert Kutz vom Hofplatz Nr. 2, L. aus dem von ihm bisher betriebenen Kasse eines Kassenpfluges im 38. Districte entlassen worden.

Bekanntmachung.

Handarbeiter Ernst Gustav Zeh, geboren am 12. Juli 1842 zu Keres, welcher zur Forderung für die Seinen anzuhalten ist.

Bekanntmachung.

Der am 3. Februar 1887 in Klein-Körbitz geforene Hundstichter Johann Gottlieb Winkler hat sich seit einem Wochen bei über ihn verhängten Polizeigebühren und tritt sich jedwede Kosten selber an.

Bekanntmachung.

Die am 3. Februar 1887 in Klein-Körbitz geforene Hundstichter Johann Gottlieb Winkler hat sich seit einem Wochen bei über ihn verhängten Polizeigebühren und tritt sich jedwede Kosten selber an.

Bekanntmachung.

Die am 3. Februar 1887 in Klein-Körbitz geforene Hundstichter Johann Gottlieb Winkler hat sich seit einem Wochen bei über ihn verhängten Polizeigebühren und tritt sich jedwede Kosten selber an.

Die untere Verwaltung befindet sich in der Stadt mit violettem Sammet ausgekleidet, welche...

Das Ein, welches von einem Verhöhl bezugslos ist, ist vor einem halben Jahr im Stande der zur Aufrechterhaltung übergeben, nachdem aber nicht wieder abgeholt worden.

Das für Emma Clara Wajda Wittmann und Adolphine am 14. Juli 1879 vom demselben Grundbesitzer angelegte Dienstbuch ist in besserer Stadt abhandeln geformt und im Verfallungsfall abzugeben.

Das für Emma Clara Wajda Wittmann und Adolphine am 14. Juli 1879 vom demselben Grundbesitzer angelegte Dienstbuch ist in besserer Stadt abhandeln geformt und im Verfallungsfall abzugeben.

Nichtamtlicher Theil.

Zur bulgarischen Frage.

Zu der Nummer vom 9. Juli schrieb mir in einem Artikel über die Kaiserwahl in Lissabon auf dieser Stelle: „Erweist Russland die Initiative, um diese Wahl zu beschließen, dann werden die übrigen Vertragsmächte unweigerlich zustimmen; beharrt Russland auf seinem Widerstande, dann ist ein Ende überhaupt nicht abzusehen, besonders kein friedliches.“ Heute steht fest, daß Russland die Wahl nicht beschließen wird und daß es den Wahlact überhaupt als ein verwerfliches Unternehmen der ihm Eine entgegenstehenden bulgarischen Regierung und Volkserhebung, dem beide hatten sich mit der Hoffnung geschweigt, daß Russland den vollendeten Thatfache der Wahl Rechnung tragen und mit sich reden lassen werde.

betreffend hat der Berliner Correspondent der „Pesterische Wochenschrift“ gewiß die Wahrheit gesagt, wenn er seinen Artikel schreibt, daß Deutschland in Rücksichtnahme auf Russland die Candidatur des Reubergers für abzugeben ansetzt. Nicht als ob sich Deutschland und Russland über die Nichterhebung der Wahl des Reubergers verständigt hätten, sondern Deutschland betrachte die Candidatur des Reubergers für abzugeben, nachdem es zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß Russland sie nicht beschließen wird. In demselben Falle beschließen sich auch die übrigen Vertragsmächte, wenn ein Candidat, welcher Russland nicht genehmigt, kann überhaupt nicht Aussicht von Vorkommen werden. Prinz Ferdinand befand sich bei Ausbruch der Wahl in dem Irrthum, daß die vollendete Thatfache derselben eine Unmöglichkeit Russlands herbeiführen könne und daß Russland dem Druck der öffentlichen Meinung im übrigen Europa nachgeben würde, sonst wäre die Bereitwilligkeit, auf die Wünsche Bulgariens einzugehen, nicht zu verstehen. Daß Russland die Cobranje nicht als die gesetzliche Vertretung des bulgarischen Volkes ansehe, mag die Prinz von Cobranje, also war die Beschließung einer von dieser Cobranje vorgeschlagenen Wahl durch Russland mindestens sehr unvorsichtig. Die bereitwillige Annahme der Wahl durch den Prinzen machte deshalb den Eindruck, daß Unterhandlungen zwischen Russland und den anderen Mächten über seine Candidatur stattgefunden hätten, welche einen Umschwung in den russischen Anschauungen hinsichtlich der bulgarischen Verhältnisse zur Folge hatten; ohne solchen Vorgang hätte sich Alles, was seit der Eröffnung der Cobranje geschehen ist, als ein vergeblicher Versuch dar, die bulgarische Frage ohne Mitwirkung Russlands zu lösen.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ sagt: Wenn das Unternehmen auch eine Lösung der Schwierigkeiten der bulgarischen Frage nicht herbeiführen kann, so ist doch zu hoffen, daß weitere Verhandlungen zwischen den Mächten dadurch nicht entstehen werden. Darin dürfte das russische Regierungsrath Recht behalten, denn es zeigt sich auf keiner Seite die Neigung, aus der Nichterhebung des Prinzen Ferdinand als Wahl von Bulgarien durch Russland einen Vorwand zu machen. Die Folgen der russischen Herabsetzung fallen auf Bulgarien ob, von den Mächten hat keine auf der Lösung der bulgarischen Frage ein so dringendes Interesse, um sich bewegen mit Russland zu überreden. Russland sieht seiner seit der Abreise des Generals Knorow auf Sofia besorgten Rolle getreu, es liegt auf der Hand, um das von ihm als Beste unterbreitete Bulgarien im entscheidenden Augenblicke zu verlassen und mit ihm nach Willkür zu verfahren. Dazu muß der Berliner Friedensvertrag als Vorwand dienen, obwohl doch die Haltung Russlands Bulgarien gegenüber eine fortwährende Nichtachtung dieses Vertrages darstellt. Alles, was seit dem 21. August 1886 in Bulgarien geschehen ist, erscheint als das Ergebnis russischer Einmischung in die inneren Verhältnisse Bulgariens, wenn auch verursacht durch eine revolutionäre Bewegung Bulgariens. Die Verhältnisse Bulgariens mit Osmannien ohne Mitwirkung Russlands ist die Ursache aller Leiden, welche seit zwei Jahren über Bulgarien gekommen sind, der Einbeziehung der Bulgaren war eine natürliche Bewegung, aber sie durfte nicht zur That werden ohne daß die Unterthener sich vorher die Gewissheit verschafft hätten, daß Russland ihnen keine Hindernisse in den Weg legen würde. Der große Fehler in dem Staatsvertrage vom 18. September 1885 lag darin, daß er von einem Kaiser geleitet wurde, welcher sich die Insignie des Kaisers Alexander angeeignet hatte, und doch gerade die Unmöglichkeit von Russland die Beibehaltung des Einheitsrechts. Welchen Werth konnte die Vereinigung der Bulgaren des Nordens mit denen des Südens für die Bulgaren selbst haben, wenn die Frucht ihrer Einheitsbestrebungen nur Russland in den Schach genommen werden sollte? Russland hat es nicht verstanden, sich die Sympathien der Bulgaren zu erwerben, sie sind sich selbst bewußt, daß diese Nicht den Krieg von 1877 war zu dem Zweck entstanden, die Balkanhalbinsel dem russischen Reich einzuverleiben, aber nicht, um die christlichen Völkchen der von den türkischen Joch zu befreien. Lord Salisbury hat das Verhältniß einst im englischen Parlament ganz richtig bezeichnet, als er sagte, daß Russland Bulgarien nur von der türkischen Herrschaft losgerissen habe, um es der russischen Krone zu unterwerfen. Für diesen Tausch haben sich die Bulgaren bedankt und versucht, ihre Geschichte selbst zu bestimmen. Der Augenblick, als das nach mit einer gewissen Aussicht auf Erfolg gelungen konnte, ist nicht benutzt worden. Fürst Alexander durfte das wichtige Telegramm an den Kaiser Alexander nach St. Petersburg am 30. August nicht abfertigen, sondern mußte der eigenen Kraft vertrauen, als er von Yamburg aus nach Bulgarien zurückkehrte. Nur unter einem von Russland unabhängigen Fürsten konnte Bulgarien seine Selbstständigkeit zu bewahren hoffen. Damals waren Russland die Hände gebunden, wenn es nicht offen mit dem Reichsoberhaupt des 21. August gemeinschaftliche Sache machen wollte, die Sympathien von ganz Europa waren auf Seite des Fürsten Alexander. Aber er verzweifelte an der Möglichkeit, gegen die russische Partei in seinem Lande sich zu behaupten, weil er es erachtete, daß die von ihm selbst eingeschickte und befehlende sorgfältig geprüfte Plangänge für das Officierscorps des bulgarischen Heeres sich hätte bereit finden lassen, sich zum Vertheidigen seiner Constitution zu erniedrigen. Von einem solchen Heere erwartete Fürst Alexander nicht Erfolg und Glück mehr. Er hat sich doch wohl geirrt; die Entwidlung der letzten zehn Monate hat gezeigt, daß doch ein tüchtiger, lebensfähiger Kern im bulgarischen Heere lag, aber jetzt kann er nicht mehr zur Verfügung kommen. Russland hat den Fuß davon gefaßt und ist bereit, ihn zu zertrümmern, wenn sich das bulgarische Volk nicht an den russischen Stamm pfeifen läßt oder das bulgarische Samensorn nicht in russischen Boden fortzuehen.

In Ergänzung früherer Meldungen berichten wir nachstehend einige weitere Nachrichten, die mit dem Gange der Ereignisse im Zusammenhang stehen: Sofia, 13. Juli. (WTL) Der Ministerpräsident Stojkoff hat erklärt, daß alle unter seinem Vorversinger interessirte Verfassungen in Frieden abzuwickeln werden. Der Prinz von Cobranje hat auf die Rückkehr des Prinzen von Bulgarien gestanden, daß die bulgarischen Verfassungen die veränderte Haltung Bulgariens allein im Stande seien, den bulgarischen Völkchen Erfolg zu verschaffen, und daß er auf die Ursache und die Ergebnisse des bulgarischen Volkes rechte. Wien, 13. Juli. (WTL) Prinz von Cobranje würde sich nicht auf ihn verlassen, wenn Bulgarien annehmen; diesen Zweck stellt auch seine Mutter, Prinzessin Clementine, während alle anderen Familienmitglieder sich mit der Wahl nicht recht befassen wollen. Die Wahl...

Die bei Schaffung einer kleineren Grube über die Waide der Käffern, welche bei 147 in Höhe 6 mit Kalkstein abwechselnde Schichten enthält...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.